

# HELMSTEDTER NACHRICHTEN

Adresse dieses Artikels:

<https://www.helmstedter-nachrichten.de/helmstedt/article228277017/In-Essenrode-werden-Flucht-Schicksale-erlebbar.html>

## In Essenrode werden Flucht-Schicksale erlebbar

**ESSENRODE.** Das Projekt „Zuflucht - Zuversicht – Zukunft“ rückt den Flüchtlingstreck von 1945 in den Fokus. Mit einem Elisenhof-Familientreffen geht es los.

*Dirk Fochler*

*29.01.2020 - 15:01 Uhr*



Roland Remus ist Initiator und Organisator des Essenroder Projektes „Zuflucht – Zuversicht – Zukunft“.

Foto: Dirk Fochler / regios24

Flucht und Vertreibung sind ein Dauerthema der Menschheit. In Essenrode wird nun gleich das Schicksal einer ganzen Gutshof-Gemeinschaft, die im Jahr 1945 den Ort in der Gemeinde Lehre erreichte, in den Fokus gerückt, erlebbar und begreifbar gemacht.

Vor exakt 75 Jahren machte sich ein aus 12 Familien bestehender Flüchtlingstreck vom Elisenhof in Pommern auf den Weg nach Essenrode. Mit dabei waren Mitglieder der heute noch in Essenrode ansässigen Familie Remus. Roland Remus ist nun als ein Nachfahre der damaligen Flüchtlinge der Initiator des Projektes „Zuflucht – Zuversicht – Zukunft – 75 Jahre danach“. Getragen wird das äußerst breitgefächerte Projekt vom Essenroder Bürgerverein. Finanziell unterstützt wird das Vorhaben von der Braunschweigischen Sparkassenstiftung, der Gahnz-Stiftung und der Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz.

Mit dem Projekt werden Schicksale und Folgen von Flucht und Vertreibung aufgezeigt – von den Elisenhof-Flüchtlingen und anderen Menschen, die auch im Zuge der Weltkriegswirren nach Essenrode kamen. Es werden Ankommensschwierigkeiten dargestellt und Faktoren, die die Integration der Neuankömmlinge ermöglichten. Ebenso wird der transgenerationale Aspekt auf die Nachfolgenden beleuchtet sowie strukturelle Veränderungen in Essenrode aufgezeigt. Schlussendlich wird auch ein Bezug zu aktuellen Flucht ereignissen – in Essenrode fanden in den Jahren 2015 und 2016 zahlreiche Flüchtlinge eine temporäre Heimat – hergestellt.

Eine hohe Authentizität erfährt das Projekt durch Zeitzeugen-Interviews. Acht der damaligen 56 Elisenhof-Flüchtlinge leben noch, einige konnten zu den damaligen Vorgängen befragt werden. „Auch Flüchtlinge aus anderen Regionen konnten wir befragen. Überwältigt waren wir jeweils von der hohen Bereitschaft, uns von den – auch teilweise grausamen – Fluchterlebnissen ausführlich zu berichten“, erklärte Roland Remus.

Die Interviews wurden in Bild und Ton aufgezeichnet. Dieses Material floss ebenso wie Originalfilmaufnahmen in einen Dokumentarfilm ein. Zudem haben die Projekt-Organisatoren große Mengen an Foto- und Schriftmaterial zusammentragen können. All das wird in einer großen Ausstellung im Essenroder Pfarrhaus präsentiert.

Das Projekt ist gegliedert in eine Veranstaltungsreihe. Den Auftakt bildet am 15. Februar ein Elisenhof-Familientreffen im großen Saal des Essenroder Gutshauses. Dabei sein werden sieben Zeitzeugen sowie Kinder und Enkel der elf Familien, die Essenrode nach einer zweimonatigen Odyssee erreicht hatten. Organisator Roland Remus erwartet rund 80 Teilnehmer zu dem Elisenhof-Familientreffen.

Mitte März finden zwei Dorfrundgänge zu historisch bedeutsamen Plätzen in Essenrode statt. Die zentrale Veranstaltung des Projektes findet dann am 28. März, dem 75. Jahrestag der Ankunft des Flüchtlingstrecks, statt. Detaillierte Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen folgen.

### Ihre Meinung

[KOMMENTAR-PROFIL ANLEGEN](#)

